

TIERE IM ZOO HANNOVER

Schulamt / Schulbiologiezentrum Zooschule Hannover

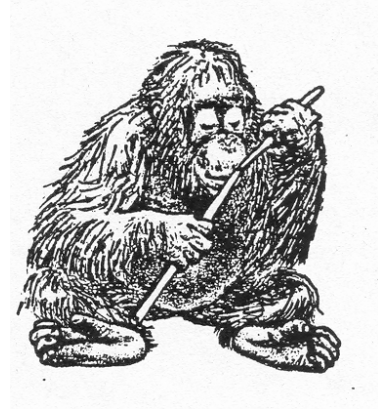
Adenauerallee 3,
30175 Hannover

Tel: (0511) 28074 - 125

Fax: (0511) 28074 - 138

E-mail: zooschule@zoo-hannover.de

Internet: www.zoo-hannover.de



Sumatra-Orang-Utan

- 17. 01 -

Pädagogische Nutzung (Themen, beobachtbare Erscheinungen)

- Kl. 1 – 4**
- Beobachtungsschulung (Fellfarbe, Haarlänge, Bewegung)
 - Verhaltensweisen (Einsatz der Extremitäten, Spiel, Ruheverhalten)
- Kl. 5 – 6**
- Ernährung (Nahrungsaufnahme)
 - Anatomie (Gesichtsform, Stellung der Augen, Länge von Armen und Beinen, Gebiß, Hände und Füße)
 - Anpassung an den Tropischen Regenwald (z.B. Haarwuchs)
 - Verhalten (Vgl. Jungtier - Erw.; z.B. Ruhe- und Spielverhalten)
- Kl. 7 - 10**
- Sozialverhalten (Vgl. zu anderen Menschenaffen)
 - Artenschutz (Veränderung d. Lebensraumes, langsame Geburtenfolge)
 - Anpassung an das Baumleben (echter Baumbewohner)
 - Fortbewegung am Boden („Krückenlaufen“ - selten)
 - Verhalten (Vgl. Freiland – Zoo; Änderung des Baumlebens)
- Kl. 11 - 13**
- Sozialverhalten (Vgl. Freiland - Zoo: Kleingruppen – paarweise Haltung)
 - Verständigung (Mimik vielseitig; Begrüßungslaute + „Lausen“ fehlen)
 - Sinnesorgane (Funktion der Augen, Leistungen des Gehirns)
 - Vgl. Freiland – Zoo z.B. Aufzucht von Jungtieren (Instinkt – Lernen)
 - Evolution (einziger) Menschenaffe Asiens, Stellung innerhalb der Menschenaffengruppe
 - Verhalten (Vgl. z. Schimpansen: Gruppenverhalten, Sozialkontakte)

Systematische Stellung

Klasse : Säugetiere (*Mammalia*)
Ordnung : Herrentiere (*Primates*)
Familie : Grosse Menschenaffen (*Pongidae*)
Gattung : Orang-Utan (*Pongo*)
Art : Sumatra-Orang-Utan (*Pongo abelii*)

Daten

Größe : 120 – 150 cm (max. 180 cm); Spannweite: ca. 250 cm
Körpergewicht: erwachsenes ♂ 75 – 100 kg, erw. ♀ ca. 40 – 60 kg
Lebensalter : Freiland ca. 30 Jahre; Zoo 40 – 55 Jahre

Anatomische Besonderheiten

- Arme lang, Beine relativ kurz
- Hände zu Klammerhaken ausgebildet
- Füße sind Greifwerkzeuge
- Finger und Zehen mit Nägeln
- Daumen und große Zehe verkürzt
- Daumen und Großzehe opponierbar
- Daumen sitzt nahe Handgelenk, kein „Pinzettengriff“ mit Zeigefinger möglich
- erwachsenes ♂ mit großem Kehlsack und pränanten Backenwülsten
- Hoher Scheitelkamm (Ansatz für Kaumuskeln)
- Überaugenwülste schwach
- Augen: stereoskopisches Sehen, Akkomodation
- Kiefergegend vorspringend
- Anzahl der Zähne wie beim Menschen
- Sprachzentrum fehlt, Sprachfähigkeit vorgebildet
- Kleine Ohren
- Gesicht wenig behaart
- Schulterhaare bis 50 cm, Haarstrich (Arm) wie beim Menschen
- Schwanz fehlt, wie bei allen Menschenaffen
- primäre Geschlechtsorgane beim ♂ normalerweise nicht sichtbar

Verbreitungsgebiet

Südostasien
Nordwestliches Sumatra



Biotop

- Freiland - Baumkronen tropischer Regenwälder, selten am Boden
- Zoo - Beschichteter Zementboden, Baumnachbildungen mit Astgabeln (Schlafplätze), Glasscheiben als Abtrennung, rundum geschlossen. Außengehege mit Naturboden, Hängemöglichkeiten, nach außen verglast.

Nahrung

- Freiland - Vielerlei Pflanzenteile, seltener tierliche Produkte, Wasser aus Astgabeln bzw. dem Fell
- Zoo - Faserreiche Rohkost, Obst und Gemüse, Nüsse, Brot, Tee, Wasser, Brei, Vitamine, Kalk

Jungtiere

- Tragzeit 8 – 9 Monate (230 – 290 Tage)
- Ein Jungtier (selten Mehrlingsgeburten)
- Geburtsgewicht 1600 – 1800 g
- Länge bei Geburt: ca. 35 cm
- Tragling
- Säugezeit: 3 – 4 Jahre
- Geschlechtsreife mit ca. 10 Jahren (im Zoo früher)

Verhaltensweisen

- Freiland - Lockere Aktionsräume, bei ♀♀ kleiner
- tagaktiver Einzelgänger oder kleine Familienverbände (1 erw. ♂, 1 ♀ und Jungtiere vor der Geschlechtsreife)
 - echter Baumbewohner (siehe anatomische Besonderheiten)
 - Klettern und Laufen an senkrechten Gegenständen: Drei Gliedmaßen umklammern gleichzeitig, freies Hangeln (Körpermasse!) seltener
 - Verlassen die Baumregion selten, dann Bodenlaufen: Fuß faustartig aufgesetzt, Arme aufgestützt, manchmal Vorschwingen der Beine („Krückenlaufen“)
 - Schlaf in abends angelegten Nestern
 - extrem hohes Lernvermögen (Vergleich sechsjähriger Mensch)
- Zoo
- erwachsene Tiere werden meist paarweise gehalten
 - bei zoogeborenen Tieren Aufenthalt häufiger am Boden
 - beim Fehlen von Artgenossen wird Sympathie auf Menschen übertragen
 - zeigen sehr ruhiges Verhalten („introvertierter Typ“)
 - handaufgezogene ♀♀ zeigen häufig Fehlverhalten im Mutter-Kind-Verhalten

Besondere Hinweise

- Freiland - stammesgeschichtlich ältester Menschenaffe (Abspaltung vor 22 Mill. Jahren)
- mit dem Borneo-Orang-Utan (*Pongo pygmaeus*) die einzigen Vertreter der Menschenaffen in Asien
 - paaren sich erst nach der Entwöhnung der Jungtiere
 - gebären 4 – 5 Jungtiere im Leben; Säuglingssterblichkeit ca. 40% (ca. 2 – 3 Jungtiere pro Weibchen)
 - Lebensraum wird zerstört durch Abholzen der Wälder und Umwandlung in Kulturland
 - Bestand an Orang-Utans im Freiland: ca. 5000 Tiere
 - Freilandbeobachtungen schwierig wegen des Aufenthalts in hohen Baumkronen
 - zeigen wenig Scheu vor Menschen (Gefahr durch Jäger)
- Zoo
- intelligenter Werkzeuggebrauch, starkes Interesse an Gegenständen, ausgeprägtes Neugierverhalten
 - Jungtiere „erfinden“ Bewegungsspiele, besitzen stark ausgeprägtes Lernverhalten
 - Geburtshilfe durch den Vater wurde beobachtet
 - seit 1959 kontinuierliche Zucht (Zuchtbuch)
 - Arterhaltung durch radikale Lebensraumzerstörung schwierig

Vergleich zu anderen Menschenaffen

- einziger echter Baumbewohner
- Werkzeuggebrauch ähnlich intelligent wie beim Schimpansen
- Vergleichsweise hohe Beweglichkeit
- Fehlen von Begrüßungslauten, selten soziale Fellpflege („Lausen“) und sexuelles Präsentiergehabe

Bearbeitung: Brigitte Meyer-Junghans (2002)